

Bibliotheksstrukturen in Österreich



1. Allgemeine Informationen zum Land

Fläche/ Einwohnerzahl/ Bevölkerungsdichte	83.879 km ² / ca.8,9 Mio./ 106 Einwohner pro km ²
Hauptstadt	Wien
Amtssprache	deutsch
Währung	Euro
Nachbarländer	Deutschland, Tschechien, Slowenien, Italien Slowakei, Ungarn, Schweiz, Liechtenstein
Staatsform	Parlamentarische Bundesrepublik
Verwaltungsgliederung	<ul style="list-style-type: none">- aufgeteilt in neun Bundesländer, diese wiederum in insgesamt 95 Bezirke (föderale Struktur)- Aufgabenteilung zwischen der Bundesebene und der Landesebene wird durch das Bundes-Verfassungsgesetz geregelt

2. Typologie

Nationalbibliothek

Die ÖNB kann als **zentrale wissenschaftliche Bibliothek** der Republik Österreich auf eine lange Geschichte bis ins ausgehende 14. Jahrhundert zurückblicken. Den Namen „Österreichische Nationalbibliothek“ führt sie erst seit 1945. Auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes fungiert sie als **zentrale Archivbibliothek** für alle österreichischen Erscheinungen. Laut Universitätsgesetz erhält sie außerdem alle an österreichischen Universitäten approbierten Dissertationen. Diese Pflichtstücke bilden gleichzeitig die Grundlage zur Herausgabe der **Österreichischen Bibliografie**. Seit 2009 sammelt sie basierend auf dem novellierten Mediengesetz auch österreichische Web-Publikationen. Zusätzliche Sammelschwerpunkte sind **im Ausland erschienene österreichspezifische Publikationen**, Fachliteratur zu den Sondersammlungen sowie geisteswissenschaftliche Literatur generell. Ihr Bestand umfasst rund 11,6 Mio. Dokumente, darunter 3,84 Mio. Druckschriften. Die ÖNB besitzt neben der modernen Bibliothek acht **Sondersammlungen** und vier angeschlossene Museen sowie den auch als Ausstellungsraum genutzten barocken Prunksaal. Jährlich besuchen über 500.000 BesucherInnen die Bibliothek (inkl. der musealen Einrichtungen). Seit über 10 Jahren arbeitet die ÖNB intensiv an der Digitalisierung ihres urheberrechtfreien Druckschriftenbestandes (Kooperation mit Google im Projekt Austrian Books Online). Weitere Informationen: <https://www.onb.ac.at/>

Öffentliche Bibliotheken

Öffentliche Büchereien können sich in Österreich bis heute auf **keine gesetzliche Basis** stützen. National besteht keine Verpflichtung für Kommunen, Büchereien einzurichten und zu unterhalten. So verwundert es nicht, dass **nur rund 45 Prozent der österreichischen Gemeinden** überhaupt über eine Bibliothek verfügen. Zu den kommunalen Bibliotheken kommt allerdings ein **dichtes Netzwerk an kirchlichen Bibliotheken**. Gemeinsamer Dachverband der österreichischen öffentlichen Bibliotheken, unabhängig von deren Trägerschaft, ist der BVÖ (s. unten).

Schulbibliotheken

Schülerbüchereien versorgen Schüler und Lehrer mit Freizeitlektüre, Fach- und Lehrbüchern. Ihre Einrichtung und Pflege werden den unterschiedlichen Schulträgern (Bund, Land, Gemeinde) nicht verpflichtend vorgeschrieben. Allerdings besteht in Form des „**Portals Schulbibliotheken Österreich**“ eine bibliothekarische Informations- und Kooperationsplattform, die eine Vielfalt an Beratungs- und Fortbildungsangeboten zur Verfügung stellt. Langfristiges Ziel dieser nationale Förderinitiative des Bundesbildungsministeriums ist es die Rolle der Schulbibliotheken an Österreichs Schulen zu stärken und so Kindern den frühen Zugang zu Literatur und Informationen zu ermöglichen. Weitere Informationen: <https://www.psoe.at/ueber-uns/leitbild/>

Wissenschaftliche Bibliotheken

Universitätsbibliotheken

Die **20 Universitätsbibliotheken** der bundesstaatlichen Universitäten Österreichs bilden gemeinsam mit der Nationalbibliothek den **Kern des österreichischen Bibliotheksverbundes OBV**. Daneben kooperieren sie auch in weiteren nationalen Projekten, so etwa in Form des **bundesweiten Konsortiums** „Kooperation E-Medien Österreich“, das mittlerweile auch weiteren Bibliothekstypen offensteht. Im „Forum der Universitätsbibliotheken Österreichs“ (Ubifo) haben sich alle österreichischen Universitätsbibliotheken zusammengeschlossen. Gemeinsam werden Strategien zur innovativen Entwicklung des Bibliothekswesens an österreichischen Universitäten entwickelt und Interessen gegenüber weiteren bildungspolitischen Akteuren vertreten. Außerdem fungiert das Ubifo als Schnittstelle zwischen OBV und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Weitere Informationen: <https://ubifo.at/bibliotheken/>

Fachhochschulbibliotheken

In den 90er Jahren wurden in Österreich Fachhochschulen als neue akademische Bibliotheksinstanzen neben den Universitäten ins Leben gerufen. Damit einhergehend bildeten sich an den Einrichtungen angegliederte wissenschaftliche Bibliotheken, deren Aufgabe die Versorgung der Lehrenden, Studierenden und Forschenden mit wissenschaftlicher Literatur darstellt. Ihr Bestand an Fachliteratur ist allerdings oft erheblich kleiner als an Universitätsbibliotheken.

Landesbibliotheken

Aufgrund seiner **föderalen Organisation** verfügt in Österreich jedes der neun Bundesland über eine eigene Landesbibliothek. Diese haben **das regionale Pflichtexemplarrecht** inne und fungieren als wissenschaftliche Universalbibliotheken als kultureller Wissensspeicher ihrer Region. Die gesetzliche Basis der Bibliotheken differiert von Bundesland zu Bundesland. In Salzburg und Tirol wurden die jeweiligen Bibliotheken mit Universitätsbibliotheken verschmolzen. Über das Portal „Landesbibliotheken.eu“ kann über eine **einheitliche Rechercheoberfläche** in den Beständen aller Landesbibliotheken Österreichs und Südtirols sowie in den Beständen weiterer ausgewählter Archive, Mediatheken, Sammlungen und Dokumentationsstellen gesucht werden. Zum weiteren Ausbau der Kooperation zwischen den einzelnen Landesbibliotheken wurde im VÖB eine entsprechende Kommission eingerichtet.

Spezialbibliotheken

Wie in Deutschland und anderen Ländern bilden die Spezialbibliotheken eine **sehr heterogene Gruppe** (Bibliotheken wissenschaftlicher Einrichtungen, von Behörden und Firmen, etc.). Für Physik (Teilbibliothek der Universität Wien) und Medizin (Universitätsbibliothek der medizinischen Universität Wien) existieren zwei zentrale Fachbibliotheken. Im **Österreichischen Verbund der Spezialbibliotheken** haben sich außerdem sechs wissenschaftliche Spezialbibliotheken zusammengeschlossen um deren Bestände über eine gemeinsame Suchoberfläche durchsuchbar zu machen.

3. Strukturen des Bibliothekswesens

Berufsverbände

Vereinigung Österreichischer Bibliothekare (VÖB)

Die VÖB fungiert als Berufsverband für **wissenschaftliche Bibliothekare** und vertritt derzeit die beruflichen Interessen von rund 1.200 Mitgliedern. Über die Organisation von Kommissionen und Arbeitskreisen bietet sie ein nationales Forum für Informationsaustausch. Neben dem Angebot von Fortbildungsveranstaltungen, einer Mailingliste und einem regelmäßig aktualisierten Blog, werden Mitglieder drei- bis viermal jährlich mithilfe der "Mitteilungen der VÖB" über fachbezogene Themen und Veranstaltungen auf dem Gebiet des in- und ausländischen Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens sowie über vereinsinterne Aktivitäten informiert. Alle zwei Jahre wird der **Österreichische Bibliothekartag** veranstaltet, alternierend dazu der Online-Informationstreffen und Dokumentartag, kurz ODOK, bei den Themen aus dem Bereich der

elektronischen Medien im Mittelpunkt stehen. Weitere Informationen: <https://www.univie.ac.at/voeb/voeb/aktuelles/>

Verein kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Im „Verein kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ kommen Vertreter aus dem **öffentlichen und dem wissenschaftlichen Bibliothekswesen** zusammen. Ein besonderes Augenmerk der kleinen Vereinigung liegt auf der Forderung einer verbindlichen gesetzlichen Regelung für Öffentliche Büchereien sowie der Gleichstellung von öffentlichen, wissenschaftlichen und Schulbibliotheken in einem nationalen Bibliotheksgesetz. Weitere Informationen: <https://www.kribibi.at/bibliothekswesen>

Bibliotheksverbände

Büchereiverband Österreich (BVÖ)

Der Büchereiverband Österreichs vertritt als **Dachverband die Interessen der Öffentlichen Bibliotheken** und bietet Service, Beratung und Information. Neben der fachlichen und materiellen Förderung in Form von Ausbildungs- und Fortbildungslehrgängen und der Vergabe von Subventionen, vertritt der VBÖ die Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene. Weitere Serviceangebote reichen von Publikationen und Softwareförderung über Leseförderungsprojekte bis hin zur Erstellung von kostenlosen Websites für die Mitgliedsbibliotheken. Weitere Informationen: https://www.bvoe.at/ueber_uns

Österreichisches Bibliothekswerk

Das Österreichische Bibliothekswerk vertritt rund 7.000 Bibliothekare aus etwa 1.300 vorwiegend unter **kirchlicher Trägerschaft** stehenden Bibliotheken. Erklärtes Ziel des Vereins ist die Stärkung der öffentlichen Bibliotheken als Orte der Begegnung und der sozialen Integration. Das Bibliothekswerk wird von den eigenen Mitgliedern sowie der Bischofskonferenz getragen und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur gefördert. Weitere Informationen: <http://www.biblio.at/ueber/aufgaben.html>

Bibliotheksverbände

Österreichischer Bibliothekenverbund

Der ÖBV ist ein **Katalogisierungs- und Dienstleistungsverbund** für wissenschaftliche und administrative Bibliotheken, aber auch offen für andere Bibliothekstypen. Den Kern des Verbundes aus 91 Bibliotheken von 70 Trägerinstitutionen bilden die Österreichische Nationalbibliothek und die Universitätsbibliotheken. Der gemeinsame Verbundkatalog ist online frei zugänglich. Bis 2015 wurde verbundweit das integrierte Bibliothekssystem Aleph 500 genutzt, mittlerweile ist ALMA das primäre Bibliothekssystem im ÖBV. Bis zum Umstieg aller Verbundbibliotheken im Jahr 2021, werden ALEPH und ALMA parallel betrieben. Weitere Informationen: <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/grundlagen/>

Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)

Der OBVSG versteht sich als Dienstleister für die österreichischen wissenschaftlichen und administrativen Bibliotheken und fungiert als **Verbundzentrale und Application Service Provider für den ÖBV**. Er stellt eine Vielzahl von Dienstleistungen und IT-Lösungen für das moderne Bibliotheks- und Informationsmanagement zur Verfügung. So kümmert er sich beispielsweise um Pflege und Hosting der Verbunddatenbank und dessen Rechercheoberfläche und betreut lokale Bibliothekssysteme der Verbundteilnehmer.

4. Bibliothekarische Ausbildung

Die einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal mit Schwerpunkt wissenschaftliche Bibliotheken wird in Österreich in Form einer Verordnung geregelt ([BGBl. II Nr. 377/2014](#)). Dabei besteht für Matura-Absolventen die Möglichkeit am zwei-semesterigen Grundlehrgang „Library and informations studies“ teilzunehmen. Parallel zur universitären Ausbildung muss dabei ein fachspezifisches Praktikum absolviert werden. Ausbildungsbibliotheken sind beispielsweise die Universitätsbibliothek Graz oder die Universitätsbibliothek Wien. Kann man neben dem Grundlehrgang auch noch ein weiteres abgeschlossenes

Hochschulstudium nachweisen, besteht außerdem die Möglichkeit einen Master in „Library and information studies“ zu erlangen. Alternativ bietet die FH Burgenland einen Bachelor und Masterabschluss in „Information, Medien & Kommunikation“ an.

5. Besonderheiten

In Österreich gibt es eine **Vielzahl von Stifts- und Klosterbibliotheken**, die besonders durch deren (meist) barocke Bibliothekssäle und herausragende Altbestände im Bereich der Handschriften und Inkunabeln bekannt sind. Die Bibliothek des um 700 gegründeten Klosters St. Peter in Salzburg etwa gehört zu den ältesten Büchersammlungen der Welt. Eine aktuelle Übersicht der österreichischen Klosterbibliotheken wird auf der Website <http://www.klosterbibliotheken.at/> angeboten.

6. Literaturhinweise und weitere Informationen

- Bibliotheksausbildung in Österreich. <https://www.bibliotheksausbildung.at/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- BROCKHAUS: Österreich. <http://brockhaus-1de-10082b6of01ad.emedia1.bsb-muenchen.de/ecs/julex/article/österreich> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Büchereiverband Österreich. https://www.bvoe.at/ueber_uns (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Forum Universitätsbibliotheken Österreich. <https://ubifo.at/bibliotheken/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- GANTERT, Klaus: Bibliothekswesen des Auslands. 4- Fachstudienabschnitt. München: 2007, S. 19-26.
- GEYER, Anika, Carolin LUDWIG u.a.: Länderlexikon Österreich. Leipzig: 2011. Als PDF-Datei unter: <https://bibliotheksportal.de/content/uploads/2017/11/%C3%B6sterreich.pdf> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Landesbibliothekenverbund Österreich/ Südtirol. https://landesbibliotheken.at/PSI/init.psi_ (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Österreichischer Bibliothekenverbund und Service GmbH. <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/grundlagen/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Österreichisches Bibliothekswerk. <http://www.biblio.at/ueber/aufgaben.html> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Österreichische Klosterbibliotheken. <http://www.klosterbibliotheken.at/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Österreichische Nationalbibliothek. <https://www.onb.ac.at/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Portal Schulbibliotheken Österreich. <https://www.psoe.at/ueber-uns/leitbild/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Verbund der Spezialbibliotheken. <https://vdspb.net/PSI/redirect.psi> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- Verein kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. <https://www.kribibi.at/bibliothekswesen> (letzter Aufruf: 16.12.2020).
- VÖB Kommission der Landesbibliotheken. <https://www.univie.ac.at/voeb/kommissionen/landesbibliotheken/> (letzter Aufruf: 16.12.2020).